

Präsident Schädler: Meine Herren! Ihre für mich so ehrenvolle Wahl nehme ich sehr dankbar an; ich danke ebenso Sr. Durchlaucht für das Vertrauen, welches höchst derselbe in meine Person gesetzt haben. Ich werde suchen auch in dieser Landtagsperiode, soweit meine Kräfte zureichen, gewissenhaft den hohen Funktionen vorzustehen, zu denen Sie mich berufen haben. M. H.! Sie haben so eben vernommen, welche Vorlagen von der f. Regierung in gegenwärtiger Session an den Landtag gebracht werden sollen. Ich zweifle nicht, daß wir diese Vorlagen nach denselben Grundsätzen erledigen werden, welche uns bisher geleitet haben und welche in unserer Verfassung ruhen: Freiheit der Person, des Eigenthums, der Gedankenmittheilung, gleiches Recht aller Staatsbürger. Dieses letztere Recht zu wahren, wird namentlich unsere Aufgabe bei der Behandlung eines Steuergesetzes sein. M. H.! Für die hohe Anerkennung seiner Durchlaucht in Bezug auf unsere Verhandlungen der vorigen Sitzungsperiode spreche ich im Namen der ganzen Versammlung unseren Dank aus und ich hoffe, daß die geehrten Mitglieder des Landtags meinen Worten beistimmen werden. (Alle Abgeordneten erheben sich zur Beistimmung). Zum Schluß fühle ich mich gedrungen auf S. Durchlaucht unseren Landesfürsten ein 3faches „Hoch“ auszurufen. (Die Versammlung stimmt ein).

Es erfolgt nun die Wahl des Vizepräsidenten, als welcher Hr. Pfarrer Erni von Rugell mit 9 Stimmen erwählt wird. — Zu Sekretären sind erwählt je mit 12 Stimmen: Fischer und Gmelch.

Präs. Schädler beantragt nun die Wahl der erforderlichen Ausschüsse für Gesetzgebung, Petition, Finanzhaushalt.

Rg. Kommiss. bemerkt: Die diesjährigen Gesetzworlagen seien sehr verschiedener Natur, sie berühren ganz entgegengesetzte Gebiete des allgemeinen Wohles. Es möchte deshalb zweckmäßig erscheinen, die Ausschüsse je nach Beschaffenheit der Vorlage und von Fall zu Fall zu erwählen. Es wäre alsdann die Möglichkeit geboten, immer die geeignetsten Personen in den jeweiligen Ausschuss zu bestimmen.

Präs. Schädler: Dieser Vorschlag des Hrn. Landtagskommissärs bewirkt ein abweichendes Verfahren von unserer bisherigen Praxis. Wir erwählten bisher eine Kommission für Gesetzgebungsarbeiten und diese bearbeitete alsdann alle einschlägigen Vorlagen. Es ist nun die Frage, ob mit einer Abweichung von diesem Verfahren die Aufgabe des Landtags nicht erschwert oder die Behandlung der Gegenstände nicht verzögert würde. Ich eröffne darüber die Debatte.

Kirchthaler findet den Vorschlag des Hrn. Regierungskommissärs für praktisch, weil dadurch die gründliche Berichterstattung oder Vorberathung der Entwürfe gesichert werden könne.

Kind stimmt aus dem Grunde bei, weil sich so die Arbeiten beschleunigen lassen; es könnten mehrere Kommissionen gleichzeitig arbeiten.

Präs.: Das letztere liege nicht in der Absicht des Hrn. Regierungskommissärs und es würde die gleichzeitige

Behandlung verschiedener Entwürfe auch wegen der geringen Mitgliederzahl nicht ausführbar sein. Es könnte also trotzdem eine Verschleppung der Arbeiten herbeigeführt werden. Es könnte auch der Fall eintreten, daß ein oder der andere Gegenstand nicht die ganze Zeit einer Sitzung ausfüllt, so daß man die Zahl der Sitzungen unnütz vermehren müßte.

Gmelch ist dafür wichtige Gesetze speziellen Ausschüssen, minder ausgebreitete Gesetze aber nur einer Kommission zuzuweisen.

Präs. stellt die Anfrage, ob die Versammlung den Antrag genehmige, daß für die Gesetzgebung verschiedene Kommissionen von Fall zu Fall erwählt werden! — Einstimmig wird der Antrag genehmigt.

Hierauf bemerkt Hr. Regierungskommissär daß er vor Allem den Entwurf eines „Schuldentriebgesetzes“, ferner einer „Gewerbeordnung“ und das „allgemeine deutsche Handelsgesetzbuch“ in Vorlage bringe, worauf die Versammlung bei der folgenden Wahl von Ausschüssen geeignet Rücksicht tragen wolle.

Nach Verlesung der Regierungsschreiben bezüglich dieser Entwürfe wird die Wahl zweier Kommissionen vorgenommen: a. einer für das Schuldentriebgesetz, b. einer für Gewerbeordnung und Handelsgesetzbuch.

Die Wahl für beide fiel auf dieselben Mitglieder.

a. Keßler mit 12, Schädler mit 11, Kind mit 9, Marrer mit 9, Kirchthaler durch das Loos mit 7 Stimmen, (Wanger hatte ebenfalls 7 St.).

b. Schädler 11, Keßler 11, Kind 11, Kirchthaler 10, Marrer 8 Stimmen.

Hierauf wird die Sitzung geschlossen.

Rundschau.

Baduz, 19. Mai. Die letzten Wochen wurden fast gänzlich von dem Interesse für die nordamerikanischen Ereignisse in Anspruch genommen. Der Krieg ist am Ende, indem sich die südstaatlichen Heerhaufen theils ergaben, theils aufgelöst haben. Die Wunden des 4jährigen Bürgerkriegs werden zwar noch eine Weile bluten und die Ausöhnung zwischen dem Volke in Süd und Nord wird nicht minder Zeit bedürfen. Doch sind die amerikanischen Verhältnisse ganz anders als bei uns im alten, engbrüstigen Europa. Der praktische Sinn und die ungehemmte freie Bewegung der Individuen werden dort das Einigungswerk und den Wiederaufbau der Staatsmaschine in so viel Monaten zuweg bringen, als es bei uns Jahre brauchen würde. Dort läßt man es der Masse des Volks nicht entgelten durch jahrelange Fortdauer des Belagerungszustandes und ausgesuchte Polizeimaßregelungen. Wohl wird man Führer und Anstifter der Rebellion mit Strenge behandeln. Im Uebrigen aber werden sich die Bürger des Nordens und des Südens bald wieder zusammensinden. Der Süden wird, wie der Besiegte nach einem ehrenvollen Zweikampfe, die Autorität des Siegers anerkennen. Es wird sich zeigen, daß in den Sklavenstaaten eine große Zahl Unionsfreunde lebt und daß der 4jährige Bestand des Sonderbundes nur durch eine unerhörte Gewaltherrschaft ei-